

Organisatorisches und Teilnahmebedingungen:

Leistungen:

Hin- und Rückflug ab Berlin Hbf nach Georgien Übernachtungen in Mittelklassehotels mit Frühstück in Batumi, Kutaisi, Tbilissi, einfachere Herberge in Stepanzminda; Stadtführungen; alle Eintritte und Führungen gemäß Programm, die meisten Mahlzeiten. Nicht enthalten: Trinkgelder, persönliche Ausgaben, nicht angegebene Mahlzeiten und alkoholische Getränke.

Programm und Leitung:

Julian Gröger ist Bildungsreferent der Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg. Er hat in mehreren Ländern Osteuropas gelebt und spricht unter anderem auch Russisch. Er hat schon mehrere Bildungsreisen für die HBS Brandenburg und andere Organisationen geleitet - unter anderem 2015 nach Armenien.

Die Anerkennung als Bildungsurlaub wird beantragt.

Preis/Teilnahmegebühr:

1.550,- € im Doppelzimmer

250,- € Zuschlag für Unterbringung im Einzelzimmer (Anzahl begrenzt)

300,- € Rabatt für Geringverdienende mit Begründung möglich

Preisänderungsvorbehalt (gesetzlich vorgeschrieben seit dem 1.11.2008): Eine entsprechende Anpassung des Preises ist im Falle der Erhöhung der Beförderungskosten oder einer Änderung der für die betreffende Reise geltenden Wechselkurse zulässig.

Anmeldung bis zum 23. April 2018

Schriftlich (Post, Fax oder eMail) bei

Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg, Dortustraße 52, 14467 Potsdam

Fon 0331 – 200 578 0 | Fax 0331 – 200 578 20

eMail anmeldung@boell-brandenburg.de

oder online unter www.boell-brandenburg.de

Die Anzahl der Reisenden ist auf 24 Personen beschränkt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Stornierungen: Stornierungen durch die Teilnehmenden sind bis 23. April kostenfrei, danach wird eine Bearbeitungs- und Buchungspauschale von 150,- € pro Person einbehalten. Die ausführlichen Informationen zu den weiteren Vertrags- und Rücktrittsbedingungen befinden sich auf dem Anmeldeformular unter www.boell-brandenburg.de. Die Mindestzahl von Teilnehmenden ist 14. Wird diese Zahl nicht erreicht, wird die Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg die Reise absagen und alle eingegangenen Zahlungen zurückstatten. Programmänderungen: Beim angegebenen Programm können sich kurzfristig Änderungen ergeben. Falls notwendig, bemühen wir uns um gleichwertigen Ersatz.

Präsidentenwahl,
Tbilisi, 2013



Foto: Marco Fieber CC BY-NC-ND 2.0

Bildungsreise Georgien

3. - 12. September 2018

Kazbegi



Foto: cindy-dam CC BY-NC-ND 2.0



HEINRICH BÖLL STIFTUNG
Brandenburg
www.boell-brandenburg.de



Tbilisi, Altstadt

Foto: Alexxx Malev CC BY-SA 2.0



Verkehrsschild, georgische Schrift

Foto: Marco Fieber CC BY-NC-ND 2.0

Georgien bezeichnet sich selbst gern als "Balkon Europas" mit gutem Ausblick und einem genussvollen Lebensstil. Gehört diese Region zu Europa und damit auch perspektivisch zur Europäischen Union? Wie nah sind uns die Menschen im Südkaukasus und vor welchen Herausforderungen stehen sie? Auf diese und andere Fragen wollen wir bei unserer Reise durchs Land und in Begegnungen mit Georgiern Antworten finden.

Georgien hat als ehemalige Sowjetrepublik in den letzten Jahren mehrere Brüche erlebt. Die Rosenrevolution 2003 brachte Micheil Saakaschwilis an die Macht und die Verwaltung wurde modernisiert und verjüngt. Ein klarer pro-europäischer Kurs wurde eingeschlagen, der bis heute anhält. Etwa 60% der Bevölkerung halten 2017 eine Eingliederung ihres Landes in die EU für eine gute Idee. Von allen Ländern der östlichen Partnerschaft ist das Vertrauen in die EU in Georgien am höchsten.

Außenpolitisch ist das Verhältnis zu Russland besonders nach dem Krieg 2008 schwierig. Die abtrünnigen Gebiete Abchasien und Südossetien werden seit dem von Russland anerkannt und weiter "integriert". Das Vertrauen unter den verschiedenen Volksgruppen hat stark gelitten. In Adscharien gibt es Tendenzen der Islamisierung und stärkerer Autonomie. Nach dem Krieg 2008 musste das kleine Land mit knapp 4 Mio. Einwohnern 250.000 Binnenflüchtlinge aufnehmen. Weiterhin gibt es eine starke Abwanderung aus der Region.

Neben den politischen Fragen interessiert uns natürlich auch die atemberaubende Geographie dieser Region: Das Schwarze Meer im Westen, das Kaukasus-Gebirge im Norden oder die Weinanbauregionen im Süden. Die verschiedenen klimatischen Verhältnisse tragen zu einer enormen Artenvielfalt bei, die es zu bestaunen und erhalten gilt.

Wie funktioniert das Leben im Südkaukasus? Was treibt die Menschen an? Was hat die Region kulinarisch zu bieten? Was können wir von dieser Region mitnehmen und lernen? Unsere Reise und Begenungen werden hierfür hoffentlich viele Anregungen liefern.

Vorläufiges Programm:

- Tag 1: Treffen in Berlin, Flug nach Georgien, Vorbereitung auf Programm, Sprache und Schrift, Geschichte Georgiens.
- Tag 2: Ankunft in Batumi, Gespräche zur aktuellen politischen Lage. Stadtspaziergang, Gespräche zur Lage in Adscharien.
- Tag 3: Vortrag über besondere Fauna und die Bedeutung für Vögel im Mtirala-Naturschutzpark. Weiterfahrt nach Zugdidi, Gespräch zur Geschichte und aktuellen Lage in Abchasien. Weiterfahrt nach Kutaisi.
- Tag 4: Vortrag zur energiepolitischen Lage des Landes. Stadtspaziergang und Gespräch zur Dezentralisierung im neuen Parlament.
- Tag 5: Abfahrt nach Tbilisi. Zwischenstopp in Gori, Gespräch zur Rolle Stalins für Georgien und zur heutigen Perspektive auf die sowjetische Vergangenheit. Weiterfahrt zum Kloster Mzcheta, Ankunft in Tbilisi.
- Tag 6: Gespräch in der Heinrich Böll Stiftung zu den Machtverhältnissen in Georgien und die Rolle der Oligarchen am Beispiel von Herrn Ivanishvili. Lesung und Vortrag zur georgischen Literatur (Georgien ist im Okt. 2018 Partner der Frankfurter Buchmesse!)
- Tag 7: Kaukasus-Gebirge: Fahrt nach Stepanzminda, Wanderung zum Kloster und Aussicht auf den Kazbek, Übernachtung im Dorf.
- Tag 8: zurück nach Tbilisi, Leben in Georgien: In Kleingruppen begleiten wir jeweils einen Georgier einen halben Tag lang in seinem Alltag.
- Tag 9: Ausflug aufs Land in den Südosten: Bolnisi: deutsche Vergangenheit und Umweltverschmutzung durch Goldgewinnung. Dmanisi: älteste Menschenspuren in Europa? Zurück nach Tbilisi, Abschlussgespräch.
- Tag 10: Rückflug nach Berlin.